



Jahresbericht 2020
des Vereins
Welcome In! Fulda e.V.



Inhalt

Vorwort	3
Förderprojekte.....	4
Stadtteiltreff Fulda Innenstadt.....	4
Drop In(klusive).....	5
Malen und Zeichnen	5
Erzählcafé.....	6
MiM - Menschen im Mittelpunkt	7
Frauenprojekt.....	8
MiA - Menschen im Austausch	9
MenUnited	10
Demokratie leben!	11
Eategration	11
Mediencafé 55+	12
Veranstaltung „Allein unter vielen“	12
Workshop Männlichkeit und Weiblichkeit	13
Ehrenamtliche Angebote.....	13
Arabischkurs.....	13
Deutsch-Training	14
Asylberatung	14
Frauendeutschkurs.....	15
Hausaufgabenhilfe	15
Arbeitsgemeinschaften.....	16
W!R - Welcome In Redet! (Podcast AG).....	16
Medien-AG	16
Sport- und Freizeit AG.....	17
Vereinsgeschehen	17
Vorstand.....	17
Beratungsstipendium.....	18
Netzwerk	19
Sonstige Aktivitäten	19
Impressum	21

Vorwort

Auch für Welcome In! Fulda e.V. war 2020 ein ungewöhnliches, teils herausforderndes Jahr. Zu Beginn starteten wir voller Enthusiasmus in den letzten Förderabschnitt unseres 3-Jahres-Förderprojektes "MiM - Menschen im Mittelpunkt", im Rahmen der WIR-Förderung des Landes Hessen. Nachdem wir uns erfolgreich um die Trägerschaft des Stadtteiltreffs Fulda Innenstadt beworben hatten, startete dieser im Januar 2020 in die Umsetzung und sollte dem Namen nach ein Treff- und Anlaufpunkt für Bürger*innen aus der Innenstadt werden. Doch schon bald nahm uns die Corona-Pandemie, wie so vielen sozialen Projekten, den Wind aus den Segeln. Unsere Räume mussten schließen und anfangs sagten wir einige, bereits arbeitsintensiv geplante, Veranstaltungen ab. Wir waren gefordert uns neu aufzustellen und auf den virtuellen Raum auszuweichen. Dank der Kreativität und Innovationslust der Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden im Verein, hat dies schnell und auf gewohnt hochwertigem Niveau funktioniert. Dennoch waren alle froh, dass im Sommer wieder persönliche Interaktionen stattfinden konnten und wir organisierten zahlreiche Aktivitäten, vor allem in der freien Natur.



Mit dem Beginn zwei weiterer Förderprojekte - das Erzählcafé und das MiM-Nachfolgeprojekt "MiA - Menschen im Austausch" - erhielten wir neuen Aufschwung, um auch im Verlauf des Jahres unter den jeweils wechselnden Corona-Regelungen die Vereinsarbeit fortzuführen. Oftmals anders als gewohnt, aber dennoch mit unseren wichtigen Kernarbeitsfeldern - der Beratung und Unterstützung sowie Begegnung und Austausch von Menschen unterschiedlichster Herkunft in diversen Formaten.

Die Vereinsräume, das Welcome In! Wohnzimmer, unser Kultur- und Begegnungszentrum,

und das Welcome In! Studio, unser Arbeits- und Kreativzentrum, haben zwar leider weit weniger Engagierte und Besucher*innen als in den Vorjahren gesehen, trotzdem gab es auch hier einige Veränderungen und Neuerungen. Das Wohnzimmer konnte endlich mit passender Tontechnik ausgestattet werden, sodass der Ton für zukünftige Veranstaltungen individuell angepasst und über eingebaute Deckenlautsprecher ausgegeben werden kann. Im Studio wurde mit der Renovierung und dem Ausbau des Kellers begonnen, um Arbeits-, Schnitt und Kreativplätze für Ehrenamtliche sowie Lagerraum für Materialien und Technik zu schaffen.

Wir danken allen ehrenamtlich Engagierten, unseren Vereinsmitgliedern, den Mitarbeitenden, allen Spender*innen sowie Förder*innen, dass sie den Verein auch im schwierigen Jahr 2020 auf ihre jeweilige Art unterstützt haben.

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die vielfältigen Projekte und Angebote unseres Vereins und berichten über Inhalte, Herausforderungen und Motivationen, die die Menschen in und um Welcome In! Fulda e.V. das vergangene Jahr bewegten.



Förderprojekte

Stadtteiltreff Fulda Innenstadt

Seit Januar 2020 sind unsere Vereins- und Begegnungsräume auch Stadtteiltreff für die Innenstadt Fulda, gefördert von der Stadt Fulda. Am 08.02.2020 fand die feierliche Eröffnung statt. Die hauptamtliche Leitung übernahm die langjährige Vereinsangehörige und Sozialpädagogin



Ingeborg Gutberlet. Bürger*innen aus der Innenstadt erfahren im Stadtteiltreff Unterstützung, Beratung und Wertschätzung zur eigenen, räumlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Feste wöchentliche Gesprächs- und Beratungszeiten - während des Lockdowns online - dienen der ersten Kontaktaufnahme im Sozialraum. Ziel ist es u.a. Men-

schen, die Unterstützung suchen und solche, die sie geben, zusammenzubringen. Außerdem sollen sich die Bürger*innen der Innenstadt als handelnde Individuen wahrnehmen und im Austausch oder in Aktionen mit- und voneinander lernen. Herausfordernd war sicherlich, dass der Wunsch nach Begegnung und sozialem Miteinander unter den Corona-Beschränkungen in persönlicher Form nicht immer möglich war. Die Engagierten im Stadtteiltreff haben diese Herausforderungen angenommen und das gesamte Jahr über mit verschiedenen Formaten Bürger*innen im Stadtteiltreff aktiviert.

Innerhalb des Stadtteiltreffs wurden außerdem folgende Kleinprojekte eigenständig umgesetzt: Erzählcafé, Drop In(klusive) sowie Malen und Zeichnen.



Drop In(klusive)

Angedockt an den Stadtteiltreff Fulda Innenstadt startete dieses Angebot bereits im Januar 2020. Drop In(klusive) ist ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für junge Familien mit Kindern unter drei Jahren. In den Jahresabschnitten, wo die Pandemie persönliche Treffen zuließ, fand das Angebot Donnerstagvormittag im Wohnzimmer statt. In den restlichen Zeiten wurde auf ein Online-Format ausgewichen, sodass verlässlich zum bekannten Termin eine Ansprechperson zu erreichen war. Dies konnte jedoch die persönliche Atmosphäre, bei z.B. gemeinsamen Frühstück mit Gesprächen, Austausch und neuen Impulsen für den Familienalltag, nicht ersetzen. Gefördert wird das Projekt durch die Karl Kübel Stiftung.

Malen und Zeichnen

In den Sommermonaten bot die Ehrenamtliche Sonja Garcia Burgos in einem Kreativangebot

das Erlernen von Mal- und Zeichentechnik sowie das Ausdrücken von Emotionen durch Malen an. Beim Letztgenannten sollten die Teilnehmenden die eigenen Gefühle in Bildform wiedergeben. Das Angebot war für alle Interessierten offen und fand einmal wöchentlich im Studio statt. Das gemeinsame Malen verbindet, ermöglicht Entspannung sowie neue Erkenntnisse. Schnell entwickelte sich ein Gefühl des Miteinanders und die Teilnehmenden fanden über die Brücke des Malens eine Verbindung zueinander. Für Menschen mit prägenden oder gar traumatischen Erlebnissen (oft im Zusammenhang mit Flucht-/Migrationsgeschichten) bot das Malen einen Weg mit ihren persönlichen Herausforderungen und Gefühlen Frieden zu schließen und besser damit umgehen zu können. Das Angebot soll 2021 wieder aufgenommen werden.

Erzählcafé



Das von der Glücksspirale geförderte Projekt „Erzählcafé“ startete im Juli 2020 und wurde von Mohammed Walaa Alhomsy im Rahmen eines Minijobs organisiert und durchgeführt. Ziel war es, Familien, Nachbarn und allgemein Interessierte ins Gespräch und in den Austausch zu bringen, über verschiedenste Themen des Alltags. Jeden Dienstagabend fand das Angebot im Wohnzimmer oder wahlweise in einer Online-Variante statt. Das Angebot brachte regelmäßig Ehrenamtliche, Studierende und weitere Interessierte mit ganz unterschiedlichen Lebensrealitäten zusammen. Ein Jahres-Highlight war die Spiele-Rallye, wo sich die Teilnehmenden an unterschiedlichen Spiele-Stationen ausprobierten und gegeneinander antraten. Die coronabedingte Umstellung auf Onlineveranstaltungen und eine angepasste Themenfindung,



die trotz allem möglichst viele Menschen ansprechen sollte, waren eine Herausforderung. Doch auch in den alternativen Formaten konnten in vielfältigen Themenabenden Erzählungen und Meinungen ausgetauscht werden. Motivation gaben zahlreiche positive Rückmeldung aus der Gruppe.

MiM - Menschen im Mittelpunkt

Das von Sarah Herrlich, Jochen Kohlert und Ahmad Bayan verantwortete und auf drei Jahre angelegte Förderprojekt lief Ende August 2020 aus. Im Rahmen einer Landesförderung sowie einer Co-Finanzierung der Stadt und des Landkreises Fulda, wurde seit September 2017 der Aufbau und die Etablierung des offenen Wohnzimmer-Betriebs sowie ein spezielles Angebot für Frauen mit Flucht-/Migrationshintergrund gefördert. Haupt- und Ehrenamtliche organisierten verschiedenste Veranstaltungen, im Jahr 2020 coronabedingt hauptsächlich online.

Die Dialogveranstaltung „Türken? Kurden? Lasst uns reden!“ im Januar 2020, war dabei ein Highlight. Mit vielen Zuschauer*innen wurde



hier der Konflikt erklärt und sachlich über dessen Ursachen und Folgen diskutiert. Ab März wurden viele Anpassungen und neue, digitale Formate notwendig, um Begegnung und Austausch trotz der Pandemie zu ermöglichen.

Die Tatsache, dass es immer noch viele Vorurteile und Diskriminierung gegenüber Menschen mit Fluchterfahrung gibt, motivierte alle am Projekt Beteiligten, in den Anstrengungen für mehr Menschenfreundlichkeit und Integration auf Augenhöhe nicht nachzulassen. Erfahrungen, Ideen und Konzepte des Projekts flossen in das neue Förderprojekt "MiA - Menschen im Austausch" ein, welches direkt im Anschluss im September 2020 begann.

Frauenprojekt



Ein wichtiger Teilbereich des Projekts „Menschen im Mittelpunkt“ stellte das hauptamtlich von Sarah Herrlich koordinierte Frauenprojekt dar. Regelmäßig fand die sogenannte „Frauenzeit“ im Wohnzimmer, in und um Fulda sowie online statt. Sonntagnachmittags wurden niederschwellige Kennenlern- und Austauschtreffen für Frauen und Kinder sowie Weiterbildungsangebote, Infoveranstaltungen, Ausflüge und Familienaktivitäten geboten. In 2020 fanden z.B. ein Fahrradkurs für Frauen (in Kooperation mit der Verkehrswacht und den Sportcoaches Fulda), Ausflüge zur Wasserkuppe, ins Maislabyrinth, zu den RhönLamas in Poppenhausen, ein Stadtrundgang ("Hexenverfolgung in Fulda" in Kooperation mit dem Förderverein Frauenzentrum), ein Schnupper-Tischtennispielen (beim TTC Rhönsprudel in Marberzell), Geocaching (mit Rhön-Adventures) sowie gemeinsame Besuche z.B. in der Boulderhalle und im Kindertheater im Museumshof statt. Durch die breitgefächerten Angebote erweiterte sich die Gruppe stetig und es entwickelte sich ein tolles Teamgefühl. Leider mussten auch hier viele der geplanten Veranstaltungen wegen des Lockdowns verschoben oder abgesagt werden. Im Sommer und Herbst konnten jedoch wieder einige Aktivitäten vor allem draußen stattfinden. Ideen und Anstöße der Teilnehmerinnen flossen fortlaufend in die Organisation ein. Die Motivation über das Projekt lag und liegt darin, Frauen zusammenzubringen, sie zu stärken (Stichwort Empowerment), ihnen ihre Rechte und Möglichkeiten

aufzeigen, Vertrauen schaffen und unkomplizierten Anschluss an die Gesellschaft zu ermöglichen.

Im Folgeprojekt „MiA - Menschen im Austausch“ wurde zur Verstetigung der Frauenarbeit ein Schwerpunkt „Frauen & Gender“ eingeplant. Hier sollen einzelne Veranstaltungen mit Kooperationspartner*innen in Stadt und Landkreis organisiert werden.



MiA - Menschen im Austausch

Im September startete das neue Förderprojekt, welches von Sarah Herrlich, Miriam Förstle, Ahmad Bayan und Jochen Kohlert hauptamtlich organisiert und durchgeführt wurde bzw. weiterhin wird. Mit „MiA“ ist es gelungen, eine erneute Förderung durch das Land Hessen zu erreichen. Ziel ist die Organisation von vielfältigen Veranstaltungen im Landkreis Fulda. Erfahrungen aus dem Wohnzimmer sollen in den Landkreis getragen werden, dabei neue Kooperationen und Vernetzungen ermöglichen und damit zu einem friedlichen und respektvollen Miteinander aller Menschen in Stadt und Landkreis Fulda beitragen. Besonderheiten sind die Erfahrung, Motivation, Kreativität und Entschlossenheit, mit denen das vielfältige Team das Ziel angeht, Menschen im Landkreis besser zu vernetzen und gemeinsam diverse Veranstaltungen zu organisieren. Bestehende Vorurteile und Berührungsängste zwischen Menschen mit und ohne Flucht-/Migrationserfahrung sowie zwischen Menschen in Stadt und Land sollen aktiv abgebaut werden.



Im September war es mit Abstands- und Hygieneregeln noch möglich eine große Auftaktveranstaltung in der Akademie für musisch-kulturelle, berufliche und gesellschaftspolitische Weiterbildung Burg Fürsteneck bei Eiterfeld stattfinden zu lassen. Haupt- und Ehrenamtliche schmiedeten dort gemeinsam viele schöne Ideen und Pläne für die konkrete Umsetzung des Projekts. Der zweite Lockdown im Herbst stellte das Team erneut vor die Herausforderungen Formate umzuplanen und auf den virtuellen Raum auszuweichen. Dennoch konnte eine sehr gute konzeptuelle Grundlage für die Aktivitäten in 2021 geschaffen werden.

MenUnited

Gefördert von der Robert Bosch Stiftung läuft „MenUnited“ bereits seit September 2019 unter der Leitung der hauptamtlichen Koordinatoren Jochen Kohlert, Muneer Soudi (bis 09/2020), Moritz Grandis und Oday Salem (beide ab 09/2020). Das partizipative Projekt von Männern für Männer fand bis März fast jede Woche samstags im Wohnzimmer, ab Frühjahr draußen oder online statt. Für die Teilnehmer aus vielen verschiedenen Ländern war das Highlight des Jahres ein Sommercamp im August. Über ein ganzes Wochenende hat sich die Gruppe auf dem Campingplatz in Rimbach intensiv mit dem Thema „Wie wollen wir als Männer sein?“ beschäftigt, begleitet durch ein Freizeitprogramm in Kooperation mit RhönAdventures. Im Laufe des Jahres haben sich die teilnehmenden Männer besser kennengelernt, Vertrauen gefasst und sich inhaltlich intensiv mit dem Thema Gleichberechtigung auseinandergesetzt. Auch hier mussten viele Aktionen in die digitale Welt verlegt werden, wodurch es erschwert war, ein Teamgefühl und die vertrauensvollen Beziehungen untereinander aufrecht zu erhalten.



Übergeordnetes Ziel des Projekts ist es, Vorurteile gegenüber Männern, vor allem gegenüber Männern mit Flucht-/Migrationserfahrung, aus dem Weg zu räumen, soziale Rollenbilder zu hinterfragen und herauszufinden, welche gesellschaftliche Rolle jeder einzelne Mann einnehmen möchten. Das Besondere ist, dass MenUnited das einzige multikulturelle und gleichzeitig

partizipativ ausgerichtete Männerprojekt im weiten Umkreis ist. Vertrauensvolles Miteinander bietet die Möglichkeit zu einem offenen Austausch und die Reflektion individueller Probleme mit dem Ziel, ein modernes und vorurteilsfreies Bild von Männlichkeit zu zeichnen.



Demokratie leben!

Die Förderung des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“ wurde von der Stadt Fulda für Projekte ausgeschrieben, die zu Demokratieförderung, Vielfalt und Toleranz in Fulda beitragen. Wir bewarben uns erfolgreich mit vier Ideen: die Kochshow-Reihe „Eategration“, das wöchentliche „Mediencafé“, die Kulturveranstaltung „Allein unter vielen“ und der Workshop „Männlichkeit und Weiblichkeit“.

Eategration



Unter der Leitung von Jochen Kohlert und Ahmad Bayan wurden Kochshows, die Gerichte aus aller Welt präsentierten, organisiert. Von Februar bis Dezember konnten insgesamt neun Veranstaltungen stattfinden, die maßgeblich von Menschen mit Flucht-/Migrationserfahrung organisiert und durchgeführt wurden. Vor allem Bewohner*innen von Gemeinschaftsunterkünften sollten motiviert werden, einen eigenen Kochabend mit einem Lieblingsgericht aus dem Heimatland zu gestalten. Zuschauer*innen konnten die Zubereitung online verfolgen, direkt zu Hause mitkochen, Fragen zu Rezept, Land und Leuten stellen und so mehr über unterschiedliche Menschen und Geschichten erfahren. Das Projekt konnte erfolgreich zur Stärkung sozialer Teilhabe, zum Knüpfen von sozialen Kontakten sowie zum Aufbrechen von Stereotypen gegenüber Geflüchteten und Menschen mit Migrationserfahrung beitragen.

Zuschauer*innen konnten die Zubereitung online verfolgen, direkt zu Hause mitkochen, Fragen zu Rezept, Land und Leuten stellen und so mehr über unterschiedliche Menschen und Geschichten erfahren. Das Projekt konnte erfolgreich zur Stärkung sozialer Teilhabe, zum Knüpfen von sozialen Kontakten sowie zum Aufbrechen von Stereotypen gegenüber Geflüchteten und Menschen mit Migrationserfahrung beitragen.



Mediencafé 55+

Ingeborg Gutberlet leitete mit qualifizierten Honorarkräften von September bis Dezember das Mediencafé 55+, welches zunächst vor Ort im Wohnzimmer und später online stattfand. Das Projekt verfolgte das Ziel, unerfahrenen, älteren Menschen die Angst vor digitalen Medien zu nehmen, sie dabei zu unterstützen sich in der Anwendung von Smartphone, Tablet und Co. zu üben und so langfristig einen größeren Anteil am digitalen gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Gerade in Pandemiezeiten entwickelte sich die Kontaktaufnahme und -aufrechterhaltung zu Familie und Freunden über Onlinetools als essenzielle Möglichkeit. Theoretische Inputs zu Themen wie Kaufentscheidung, Sicherheit im Internet, Einstellungen und Anwendungen von Social-Media-Kanälen wurden in Kombination mit praktischen Trainings angeboten. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und es scheint auch langfristig ein großer Bedarf zu bestehen, sodass eine Weiterführung des Angebots in 2021 wünschenswert ist und angestrebt wird.

Veranstaltung „Allein unter vielen“



Am Donnerstag, den 22. Oktober 2020, fand die von Sarah Herrlich organisierte Veranstaltung „Allein unter vielen - zwischen Distanz und Ankommen“ statt. Die iranische Schauspieler Shide Baig führte, mit Unterstützung von Barbara Gottwald vom Theater Mittendrin, ihr selbstverfasstes Stück „Der goldene Käfig“ auf. Anschließend gab die Black-Lives-Matter-Aktivistin Nuha Sharif-Ali einen emotionalen und aufrüttelnden Impuls über eigene Rassismuserfahrungen in Fulda. Eine anschließende Diskussion mit den genannten Beteiligten sowie Wolfgang Hengstler, als Vertreter der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Fulda e.V., brachte unterschiedliche persönliche Ansichten und Gedanken rund um die Themen gesellschaftlicher Distanz, Ankommen sowie Zugehörigkeit zu Tage. Fragen aus dem Publikum erweiterten das Spektrum und trugen zu einer angeregten und aufschlussreichen Diskussion bei. Die Veranstaltung im Kulturzentrum Kreuz war, unter Corona-Hygieneauflagen, mit ca. 60 Besucher*innen ein voller Erfolg und regte zu Überlegungen zu weiteren Info- und Diskussionsabenden zum Thema (Alltags-)Rassismus an.

Workshop Männlichkeit und Weiblichkeit

Im Ludwig-Wolker-Haus in Kleinsassen-Hofbieber hat unter dem Titel "Diversität von Männlichkeit & Weiblichkeit im interkulturellen Kontext" vom 30.10.2020 bis 01.11.2020 ein Workshop mit 16 Teilnehmenden stattgefunden. Geleitet wurde der Workshop von Cecile Remy und Muneer Soudi. Am ersten Tag sollten sich die Teilnehmenden mit ihren eigenen Herkunftsprägungen (Kultur, Religion, Familie etc.) ihrer Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit selbst reflektieren und durch



den Austausch untereinander einen Überblick über die Vielfalt dieser Prägungen bekommen. Am zweiten Tag wurden diverse Einflüsse (Medien, Beziehungen, Vorbilder, Trauma) auf die eigene Wahrnehmung reflektiert. Die eigenen Herausforderungen, persönliche Fragen und



Erlebnisse konnten in verschiedenen Konstellationen eingebracht und von der Gruppe diskutiert werden. Zum Abschluss des Workshops wurden die Teilnehmenden ermutigt, ihr konkretes Bild von Männlichkeit der Weiblichkeit zu beschreiben und die eigenen Ziele zur persönlichen Weiterentwicklung zu definieren.

Ehrenamtliche Angebote

Arabischkurs

Unter Leitung von Oday Salem findet der Arabischkurs bereits seit September 2019 statt. Auf Anfänger*innen-Niveau trifft sich jeden Montagabend eine lernwillige Gruppe im Studio. Sowohl Deutsch-Muttersprachler*innen also auch Menschen mit anderen Muttersprachen kommen zusammen und entdecken gemeinsam die neue Sprache. Auch unter den widrigen

Umständen der Corona-Einschränkungen wurde der Kurs, unter Einhaltung Abstands- und Hygienevorschriften und in kleiner Gruppe, so oft wie möglich weitergeführt. Oday Salem bot neben dem Kurs eine Whatsapp-Gruppe zur weiteren Kommunikation mit den Teilnehmenden und zur Beantwortung von Fragen an.

Deutsch-Training

Das von Doreen Kiel und Luca Sophia Hofmann geleitete Deutsch-Training findet seit dem Frühjahr 2019 in den Studio-Räumen statt. Es handelt sich hier um ein offenes Angebot für alle, die ihre Deutschkenntnisse im Austausch mit Muttersprachler*innen verbessern wollen. Soweit es unter Einhaltung der Corona-Regeln möglich war, fand das Angebot immer Dienstagabend statt, alternativ gab es während des Lockdowns im Frühjahr Mittwochabends ein Onlineangebot. Die Lernenden kommen aus den verschiedensten Ländern, Lebenssituationen und Berufsfeldern. Was sie eint ist, dass sie ihre Deutschkenntnisse auf jeweils individuellen Niveau verbessern möchten.

Die Umstellung auf ein Online-Angebot hat sowohl das ehrenamtliche Team als auch die Teilnehmenden vor neue Herausforderungen gestellt. Dies erforderte eine umfangreiche Vorbereitung und von den Teilnehmenden eine größere Überwindung, als einfach vor Ort vorbeizukommen. Viele der Teilnehmenden waren sehr konstant anwesend und damit gab es mehr Konstanz als im Vorjahr. Die Anpassung an die sich ständig verändernden Regelungen und die kleineren Gruppen bei gleichzeitig großer Nachfrage waren große Herausforderungen für das Team.

Das Deutsch-Training zeichnet sich zum einen durch sein offenes Konzept aus, denn jede*r, die/der möchte, kann mit ihrem/seinem aktuellen Kenntnisstand teilnehmen. Das Angebot ist zum anderen geprägt von einer hohen Vielfalt an Lernniveaus, Lebenshintergründen und Erfahrungen in der Arbeit mit Deutsch als Fremdsprache. Die größte Motivation der Engagierten ist die Freude am Austausch mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Muttersprachen sowie die Begleitung bei Lernerfolgen.

Asylberatung

Seit vielen Jahren führt Dr. Reinhardt Asche mit Unterstützung von weiteren Ehrenamtlichen regelmäßig Beratung zum Asylprozess, Umgang mit Behörden und deren Anforderungen durch. Außerdem leistet die Gruppe Hilfe bei Problemen mit z.B. Vermieter*innen sowie Unterstützung beim Familiennachzug und der Einbürgerung. Jeden Mittwochnachmittag fand die Beratung statt, seit Corona nur nach vorheriger Terminvereinbarung in Einzelgesprächen bzw. am Telefon. Ein besonderes Ergebnis eines langen Beratungsprozesses war eine erfolgreiche „Dublin“-Familienzusammenführung aus Griechenland.

Auch in der Asylberatung ist festzustellen, dass die Pandemie die Organisation und die Prozesse verändert, einschränkt, verlangsamt und teilweise gänzlich verhindert hat. Die Motivation durch kleine Erfolge und die Rückmeldungen von Hilfesuchenden aber bleibt, zusätzlich zum großen Ziel eines faireren Asylprozesses, natürlich nach wie vor bestehen. Hervorzuheben ist, dass sich die Engagierten mit so gut wie jedem individuellen Fall beschäftigen, der an sie herangetragen wird. Und wenn sie es selbst nicht lösen können, so finden sie zumindest immer eine*n Ansprechpartner*in dafür.

Frauendeutschkurs

Bis März 2020 leitete die langjährige Ehrenamtliche Dr. Kirsten Besler-Herr die Deutschförderung von Migrantinnen mit Kleinkindern. Freitagvormittags trafen sich Frauen aus verschiedenen Ländern (Syrien, Somalia, Eritrea, Afghanistan u.a.), die Deutschlernen und -verbessern wollten im Wohnzimmer. Das Besondere an diesem Angebot war, dass Synergieeffekte innerhalb des Vereins entstanden und dadurch viele Teilnehmerinnen motiviert wurden, auch die Angebote der Frauenzeit zu besuchen. Durch den ersten Lockdown war ab März zunächst kein Präsenzunterricht möglich. Ab Ende August übernahm Heidrun Oswald die ehrenamtliche Leitung des Sprachkurses. Vertrauen und langfristiges Engagement zeichnen dieses Angebot aus, welches zur Verbesserung der Bildung und Integration von Frauen mit Flucht-/Migrationsgeschichte, speziell Müttern, beiträgt.

Hausaufgabenhilfe

Von Anfang 2019 bis März 2020 unterstützte Dr. Kirsten Besler-Herr Mädchen mit Migrationserfahrung in weiterführenden Schulen durch Hilfe in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch. Fünf Mädchen nahmen die Nachhilfe im Wohnzimmer, montags und freitags, regelmäßig und gerne in Anspruch. Besonders die Kontinuität, um die Mädchen langfristig zu fördern, gleichzeitig aber die Flexibilität, wodurch Nachhilfe bei Bedarf, zum Beispiel vor Klassenarbeiten, gezielt stattfand, zeichneten das Projekt aus. Welcome In! möchte das Angebot



gerne fortsetzen, da besonders Kinder aus Familien mit Migrations-/Fluchterfahrung in Homeschooling-Zeiten in ihrer Leistung zurückfallen können (kleine Wohnungen, keine Ruhe zum Lernen, mangelnde Ausstattung mit digitalen Endgeräten, Eltern können oft nicht helfen).

Kirsten Besler-Herr beendete ihr umfangreiches Engagement bei uns aus beruflichen Gründen. Wir

möchten ihr auf diesem Wege nochmals für ihre jahrelange, motivierende und prägende Arbeit in unserem Verein danken.

Arbeitsgemeinschaften

W!R - Welcome In Redet! (Podcast AG)



Welcome In! reDET

Die Gruppe zur Gestaltung eines eigenen Podcasts wurde im Sommer 2020 von der Ehrenamtlichen Marina Moslavac gegründet. Mitten in der Corona-Pandemie sollte dieses neue Format eine Möglichkeit darstellen, die Stimmen des Vereins weiter in der Öffentlichkeit zu präsentieren. In der Podcastreihe "W!R - Welcome In Redet!" erzählen Menschen mit und ohne Flucht-/Migrationshintergrund persönliche und emotionale Geschichten über Menschenrechte, Asyl, Flucht und ihren Alltag. Jede Podcast-Folge hat seine eigenen Besonderheiten, da wechselnde Gesprächspartner*innen über oftmals sehr persönliche, bislang unerzählte Themen berichten und die Hörer*innen emotional einbinden. Mit der Möglichkeit anonym im Podcast aufzutreten, können z.B. Erlebnisse, die vor direktem Publikum nicht preisgegeben werden, der Hörerschaft zugänglich gemacht werden. Bisher erschienen mehrere Folgen über Spotify, iTunes und die Webseite des Vereins.

Eine Weiterführung des Angebots ist geplant, denn Menschenrechte sind nicht nur in der aktuellen Corona-Pandemie wichtig, sondern müssen stetig thematisiert werden, um Toleranz und Empathie in der Breite der Gesellschaft aufrecht zu halten bzw. zu erschaffen.

Medien-AG

Die projektübergreifende Öffentlichkeitsarbeit von Welcome In! verteilt sich auf mehrere Schultern: Jochen Kohlert, als Hauptverantwortlicher, sowie alle Vereinsmitarbeitende und medieninteressierte Ehrenamtliche werden bei Bedarf in der Öffentlichkeitsarbeit kreativ. Mit dem Ziel, Vorurteilen und Diskriminierung, vor allem gegenüber geflüchteten/migrierten Menschen, in der digitalen Welt kreativ und entschlossen entgegenzutreten präsentiert sich Welcome In! in den (sozialen) Medien. Mit Abwechslungsreichtum, Kreativität und technologischem Know-How will die Medien-AG ein friedliches und respektvolles Miteinander fördern und aktiv gegen Hass und Hetze („Hate-Speech“) eintreten.

Ein Highlight im vergangenen Jahr war eine Podiumsdiskussion im November, die anlässlich der Ausländerbeiratswahlen 2021 live auf Facebook stattfand. Begleitend wurden Erklärvideos zur Funktion eines Ausländerbeirats und zum Prozedere der Wahl erstellt, welche nach

Veröffentlichung in weiten Teilen Hessens viral gingen. Es war motivierend, eine solche Veranstaltung trotz der vielen Einschränkungen realisieren zu können.

Durch die Pandemie wurde die digitale Vereinsarbeit und die Einbindung der sozialen Medien noch wichtiger als bisher. Die nötige Hard- und Software konnten wir durch verschiedene Förderungen anschaffen und die Medien-AG eignet sich die nötigen Fähigkeiten an, sodass Haupt- und Ehrenamtliche zügig in die Umsetzung digitaler Formate wechseln konnten.

Sport- und Freizeit AG

Die Gruppe rund um Sport und Freizeit bekam im August einen neuen Verantwortlichen und damit neuen Schwung. Niklas Rümmler organisierte auf ehrenamtlicher Basis unterschiedlichste Sport- und Freizeitaktivitäten.

Charakteristisch für diese Angebote ist der besonders niedragschwellige Zugang, denn eine Anmeldung und eine regelmäßige Teilnahme sind nicht notwendig. Innerhalb kürzes-

ter Zeit finden die Teilnehmenden so Anschluss in der Gruppe, die sich immer wieder neu aus Interessierten zusammensetzt. Zudem besteht prinzipiell eine große Offenheit für jede Sportart oder Freizeitaktivität, sodass für jede*n die Option zum Mitmachen besteht. Gemeinschaft in der ausgeübten Aktivität sorgen für ein besseres Lebensgefühl und Ausgeglichenheit.

In 2020 konnte außerdem eine Sporthalle für einen festen Termin pro Woche angemietet werden, mit dem Ziel, auch bei Wind und Wetter das gemeinsame „sporteln“ zu ermöglichen. Leider waren seit Spätherbst auch hier keine persönlichen Treffen mehr möglich. Pläne für 2021 gibt es aber bereits: Tagesausflüge (Radtouren, Kanutouren etc.), Fußball-Stadionbesuche und regelmäßiges Sporttreiben soll dann wieder für alle Interessierten stattfinden.



Vereinsgeschehen

Vorstand

Mit Deborah Müller und Dr. Joachim Wondrak wurden bei der Jahresmitgliederversammlung im September zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Leon Wolters übernahm die Position

des 1. Vorsitzenden. Als langjähriges Vorstandsmitglied schied Miriam Förstle aus, um sich als hauptamtliche Angestellte des Vereins neuen Themenfeldern zu widmen. Aus Vorstandssicht ist es besonders erfreulich, dass der Verein auch in 2020 die stetige Weiterentwicklung fortsetzen konnte. Denn neue geförderte sowie ehrenamtliche Projekte gingen an den Start und leisteten, trotz Corona, einen Beitrag zur Verwirklichung unserer Vereinsziele. In diesem Zuge konnten neue Mitarbeitende eingestellt werden, sodass der Verein mittlerweile neun Hauptamtliche beschäftigt.



Beratungsstipendium

Mithilfe eines mehrmonatigen Beratungsstipendiums, gefördert über die Robert Bosch Stiftung und in Zusammenarbeit mit der „Akademie für Ehrenamtlichkeit“ aus Berlin, entwickelte sich Welcome In! strukturell weiter und legte damit die Basis für eine erfolgreiche Arbeit in den kommenden Jahren. Seit seiner Gründung ist der Verein stetig gewachsen, wodurch dieser Prozess im Sinne eines internen Qualitätsmanagements notwendig wurde. Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit war es, Entscheidungswege und Verantwortlichkeiten im Verein zu identifizieren und übersichtlich festzuhalten.

Die Themen Freiwilligenkoordination sowie Teambuilding wurden in separaten Workshops weiter behandelt.

Netzwerk

Welcome In! war auch in 2020 in vielen Netzwerken und Arbeitsgruppen in der Region aktiv. So zum Beispiel im Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie in Fulda, der AG International im Rahmen der Frauenwoche, dem Runden Tisch der Akteur*innen politischer Bildung. Durch den Stadtteiltreff Fulda Innenstadt war der Verein außerdem im Familiennetzwerk, im Runden Tisch Ehrenamt und in der Stadtteilarbeit vertreten.

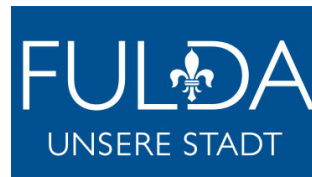
Sonstige Aktivitäten

Nach einer langen Zeit der Distanz konnte im Juli ein kleines Teamevent in den Fulda-Auen stattfinden, bei dem verschiedene Aktivitäten von Rhön-Adventures, wie Kanufahren, Monkey Baumklettern, Slackline usw., für Kleingruppen angeboten wurden. Unser alljährliches Hüttenwochenende konnte leider nicht stattfinden, dafür organisierten wir verschiedene Onlineworkshops und -veranstaltungen für die Mitglieder des Vereins. Zum Abschluss des Jahres feierten wir gemeinsam eine Online-Weihnachtsfeier, die von Ehrenamtlichen liebevoll gestaltet und vorbereitet wurde.



Die Pandemie hinterlässt auch in unserem Vereinsleben Spuren, denn unsere größten Ziele, Begegnung zu schaffen, Austausch zu fördern, Menschen zusammen zu bringen und Isolation zu verhindern, sind genau das, was in Zeiten von Corona nicht zuträglich ist. Wir haben viele Wege gefunden, um mit Menschen in und um den Verein in Kontakt zu bleiben, dennoch freuen wir uns auf persönliche Begegnungen, Präsenzveranstaltung und voll ausgelastete Wohnzimmer- und Studioräume.

Im Jahr 2020 erhielten wir Förderungen durch:



Wir sind Mitglied in:



Impressum

Herausgeber:

Welcome In! Fulda e.V.

Robert-Kircher-Str. 25

36037 Fulda

E-Mail:

kontakt@welcome-in.org

Internet:

<http://www.welcome-in.org>

Registereintrag:

Eintragung im Vereinsregister

Registergericht beim Amtsgericht Fulda

Registernummer: VR 2658

Redaktion:

Sarah Herrlich, Miriam Förstle, Carina Gräf

Spendenkonto

IBAN: DE60 5305 0180 0043 007376

BIC: HELADEF1FDS

Sparkasse Fulda